ÅBGSPÜT

DIVERCITYLABS
HIGH PERFORMANCE FESTIVAL

Eine Produktion des diverCITYLAB
in Koproduktion mit Theater am Werk
Von 10.-13.09.2026

Seit seiner Gründung 2013 versteht sich das diverCITYLAB als kulturpolitische Intervention mit dem Ziel, die Privilegien und Exklusionsmechanismen in der österreichischen Kunstwelt offenzulegen und zu verändern. Mit einem Festival in zahlreichen Spielstätten Wiens verabschiedet sich das diverCITYLab mit einer Utopie, in der es nicht mehr existieren muss, weil seine Ziele erreicht wurden.

SCHONGANG

Schongang ist eine Einladung zum gemeinsamen Runterfahren. Uwe Felchle spielt Musik aus seinem Projekt *Calm & Tender*, komponiert für Menschen, Hunde und andere feinfühlige Lebewesen, die vom Dauerrauschen genug haben. Begleitet wird er von Jackson, Hund, Ruhebeauftragter und vermutlich der Einzige, der wirklich weiß, worum es geht.

Kommen Sie alleine oder mit einem Lebewesen Ihrer Wahl. Alles darf sich entspannen. Sogar Sie.

Von:
Uwe Felchle begleitet von Jackson

UTOPIE IM ERDGESCHOSS

Ein dreiteiliges Live-Sitcom-Experiment im Gemeindebau über Reibung, Macht und eine kleine Hoffnung – ohne Garantie.

Im Erdgeschoss eines Wiener Gemeindebaus hängt ein Zettel: „Theaterprojekt – offen für alle. Drei Tage. Eintritt frei." Keine Auswahl, keine Voraussetzungen – nur die Einladung, sich einzulassen. Sieben Menschen kommen. Aus Neugier, aus Trotz, aus Erschöpfung. Vielleicht auch nur wegen des Kaffees.

Utopie im Erdgeschoss ist kein Plädoyer für Harmonie. Es ist ein Experiment über Reibung. Über das Bleiben im Widerspruch. Über das Risiko, sich nicht einig zu werden – und trotzdem weiterzumachen. Vielleicht entsteht genau darin etwas Unerwartetes: kein Konsens, keine Lösung, sondern ein Moment von Nähe, der nicht geplant war. Oder doch eine Hoffnung?

Inszenierung:
Johnny Mhanna

Mit:
Asin Alev, Berk Kristal, Chiara Schmölz, Deborah Gzesh, Elif Bilici, Ines Miro, Kari Rakkola, Leni Plöchl

Mitarbeit Regie:
Cintia Sepp

Bühnenbild:
Markus Liszt

Aufführungsdauer:
ca. 60 Minuten

TITANIC – DAS BROT IST VOLL

Geballte Kraft aus 13 Jahren diverCITYLAB:
Eine Communitybuildingsversuchsanordnung, ein Peacemaking-Coaching. Ein großes emotionales Selbstdarstellungs-Feuerwerk.

„Wir sind eure Begleitung durch den Abend und den Rest eures Lebens. Wir sind Schauspieler*innen. Wir sind die Menschen, wir sind die Gruppe, wir sind divers, wir sind aware, wir sind zärtlich, wir sind politisch. Wir wissen, wie der Hase- also wie das Schiff- wie die- das- wie es läuft. Deshalb besteigen wir dieses Schiff, vertrauen, dass unsere Kapitänin es sicher lenkt, und dass sie es nicht verlässt, wenn wir untergehen. Freut Euch auf die geballten Kräfte von drei Generationen Studierender der diverCITYLAB-AKADEMIE, potenziert mit dem Text unserer Absolventin Charlotte Zorell und der Regie von Aslı Kışlal."

Regie:
Aslı Kışlal

Text:
Charlotte Zorell

Performance:
Anillo Sürün, Barča Baxant, Onur Poyraz, Zeynep Alan, Özge Dayan-Mair, Charlotte Zorell

Musik:
Uwe Felchle

Künstlerische Mitarbeit:
Dario Zorell

Kostüm:
Nadine Abena Cobbina

Bühnenbild:
Markus Liszt

Aufführungsdauer:
ca. 60 Minuten

Theater am Werk

Festival-Dramaturgie:
Anna Schober

Dramaturgische Mitarbeit:
Ariane Oechsner

Produktion:
Benjamin Klein

Mitarbeit Produktion:
Pablo Trujillo Tobaria

Community Building & Content Creation:
Nadine Abena Cobbina

PR & Illustration:
Melina Cerha-Marcher

Festival-Grafik:
Lukas Kadan

Fotos: Matthias Heschl

VOR 13 JAHREN WAR „DIVERSITÄT“ EIN UTOPISCHER BEGRIFF

Drei Fragen an Festival-Dramaturgin Anna Schober

Seit der Gründung des diverCITYLAB 2013 versteht Ihr Euch als kulturpolitische Intervention mit dem Ziel, die Privilegien und Exklusionsmechanismen in der österreichischen Kunstwelt offenzulegen und zu verändern. Jetzt löst Ihr Euch auf – warum?

Wir wollen die gelebte Realität in den darstellenden Künsten an die Lebensrealität der in Wien aufhältigen Menschen anpassen. Dazu haben wir uns ein gutes Jahrzehnt als postmigrantische Schauspielschule, Kunstvermittlung und Produktionsfirma getarnt. In der diverCITYLAB-AKADEMIE haben wir 3 Jahrgänge Schauspielende und Performende ausgebildet. Wir haben zahlreiche Stücke in renommierten Theaterhäusern und Performances im öffentlichen Raum

realisiert, mit Künstler:innen unterschiedlicher Nationen kooperiert, sind in die österreichischen Bundesländer und nach Deutschland getourt und haben so manchen Film gedreht.
Dabei geht es uns immer darum, die Sehgewohnheiten des Publikums zu durchbrechen, aber auch die Arbeitsweise und Hierarchien im Kunstbetrieb von innen zu verändern. Wir denken im Kollektiv und so viele Perspektiven wie möglich. Wir besetzen Räume, wir denken Weltliteratur und Gesellschaft divers.
Wenn jetzt selbst die großen deutschsprachigen Bühnen und renommierten Schauspielausbildungen erkennen, dass Performance nicht das Gegenteil von Schauspiel ist und Diversität die Norm, dürfen wir uns auflösen und unsere Nicht-Mehr-Existenz in ein Festival transformieren.

Und vielleicht noch konkreter gefragt: Was hat sich in den vergangenen 13 Jahren in der Wiener Kunst und Kulturlandschaft getan?

Die Veränderung passiert langsam, aber die Strukturen verändern sich. Es gibt zahlreiche Versuche der großen Häuser und Institutionen, Zugänge zu schaffen. Manchmal ist der Vorwurf des „Diversity Washings“ sicher angebracht, aber vor 13 Jahren war „Diversität“ ein utopischer Begriff und „postmigrantisch“ ein Fremdwort. Das ist jetzt anders. Die Fronten sind womöglich härter, aber die Begriffe sind in aller Munde. Auch dass Aslı Kışlal, die Gründerin von diverCITYLAB, die Leitung des Theaters der Jugend übernimmt, ist ein Zeichen für Veränderung.

Euer high performance festival findet an vielen verschiedenen Orten in Wien statt, unter anderem am Theater am Werk, aber auch am Kosmos Theater und in der Semmelweisklinik. Was darf sich das Publikum von den unterschiedlichen Produktionen und Spielorten erwarten?

Insgesamt umfasst das Festival „10 Spülgänge“ in „4 Spülstätten“.
In den Räumen des Theater am Werk im Kabelwerk hat diverCITYLAB seine Wiege und hier fühlen wir uns nach wie vor sehr heimisch. Hier lassen wir noch einmal Revue passieren, was wir die letzten 13 Jahre so gelernt haben und nehmen und dabei wirklich gar nicht ernst.
Dann geht es weiter ins Kosmos Theater, wo wir uns nichts Geringeres vorgenommen haben, als in nur einem Abend das Theater und das Patriarchat aufzulösen.
Im Erdgeschoss der Semmelweisklinik versuchen wir in einer immersiven Performance den Weltfrieden herzustellen, während sich im Dachboden eine mystische Welt zwischen Totentanz und Plädoyer für das Leben entfaltet.
Im Schikaneder Kino versteigern wir zum Abschluss unsere materiellen Hinterlassenschaften, zeigen alle Filme, die wir gedreht haben... und feiern das Ende der postmigrantischen Epoche Anfang des 21. Jahrhunderts in Wien.

Die Fragen stellte Hannah Lioba Egenolf.

Theater am Werk

Theater am Werk GmbH, Oswaldgasse 35A, 1120 Wien
Theater Petersplatz GmbH, Marc-Aurel-Straße 3/6, 1010 Wien

Stadt Wien
Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport
DERSTANDARD
diver CITY LAB